

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **4 (1900)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise, für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten. Modernste Neuheiten in unerreichter Auswahl in weiss, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungschriften. Muster und Ware franko.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Inhalts-Verzeichnis des 10. Heftes.

Meinrad Lienert. Der Strahler. (Sechste Forts.)	217	Die Erholungsstation schweizerischer Eisenbahner. Mit Abbildung nach Phot. Felder	225	Miscellen	Umschlag
R. Henne am Nihm. Tigerfang auf Sumatra. Persönliche Ergebnisse eines Schweizer	225	Dr. Leo Wehrli. Das Imfeld'sche Jungfrau-Relief und die Entwicklung der Relieffunst in der Schweiz. Mit Porträt und drei Originalausnahmen	227	Esso aus Nah und Fern	Bellelag
Die Spanörter in Engelberg. Mit Ansicht nach Phot. P. Em. W., Engelberg	227	Fritz Keller. Edelraute. Gedicht	233	Kochrezepte	"
Eduard Kästli. Aus dem zürcherischen Lungensanatorium. Mit zwei Abbildungen nach photogr. Aufnahmen von D. Amrein	227	Johann Kaufmann, der Schweizer Vater in Verlin. Mit Bild	238	Eingestrent Bilder. Sechszehn Kopfleiten von R. Hardmeyer	217, 232
Albert Graf. Eine Schwalbenkolonie (Hirundo rustica) vor den Thoren Zürichs	229	A. G. Die Jakob Burckhardt-Plakette von Hans Frei, Basel. Mit Abbildung	240	Motiv aus Karau mit dem Oberthorurm. Nach einem Aquarell von Anna Spühler	221
F. Weis. Sprüchwörter aus dem Kurgland in Ostindien	231, 240			Josi Bayer von Schwyz. Studie von Ed. Steiner, 9. Juli 1837	224
				Titelblatt. R. Hardmeyer: Feuerkissen.	
				Kunstbeilagen. J. Stauffacher: Der fahrende Künstler. J. Gabler: Schloß Spiez.	

Als Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene unerreicht!

Dr. med. Hommel's Haematogen

Warnung vor Fälschung!

Herr Dr. med. Carl Boytinck in Rheinberg (Rheinland) schreibt: „Mit den Erfolgen von Dr. Hommel's Haematogen bin ich sehr zufrieden; insbesondere habe ich schwächliche Säuglinge unter Anwendung des Haematogen prächtig gedeihen sehen.“

Herr Dr. med. Paregger in Holzgau (Tirol): „War in der Lage, Dr. Hommel's Haematogen bei einem 21-jährigen Bauernmädchen anzuwenden, die unter Erscheinungen starker Blutarmut (Herzgeräusch an der Spitze, 120 Puls in der Minute) und unter starkem Magenschmerz, Appetitlosigkeit, krank darniederlag. Nach Einnahme der ersten Flasche Haematogen bedeutende Besserung; nach Verbrauch der zweiten Flasche konnte das Mädchen bereits ihrer bauerlichen Beschäftigung nachgehen, sie konnte ziemlich hart arbeiten und bedeutende Strecken ins Gebirge ohne Mühe zurücklegen.“

ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die natürliche, organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. Preis per Flasche (250 gr) Frs. 3.25. — Dépôts in allen Apotheken. Litteratur (K-149-Z)

Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen.

Nicolay & Co., Zürich, Hanau a. M. und London E. C.

Miscellen.

Ausstellung im Künstlerhaus Zürich.

Die V. Serie der permanenten Ausstellung im Künstlerhaus hatte eine Ueberraschung in petto, die nicht nur in den Kreisen der Zürcher Kunstfreunde, sondern in der gesamten Kunstwelt Aufsehen zu erregen geeignet war. Der St. Franziskus von Murillo und die beiden Velasquez wurden nach Schluss der IV. Serie der sehr notwendigen Reinigung unterworfen, und zwar durch Herrn Heurt aus Paris. Und siehe da, schon der Murillo, mit dem die Prozedur zuerst vorgenommen wurde, offenbarte weit mehr als man erhofft hatte: unter der braunen Schmutz- und Firniskruste des Untergrundes eine ganze, vortrefflich erhaltene Putten-Gloriole von außerordentlicher, echt murillo'scher Schönheit. Die unter stetem Erfolg vorstreichende Reinigungsarbeit verlangte die allergrößte Sorgfalt und wurde so für den Termin der Eröffnung der V. Serie nicht fertig. Ja, es dürfte diese Woche noch vergehen, ehe die drei über allen Zweifel hochbedeutenden Bilder wieder im Künstlerhaus an der für sie reservierten Wand im Oberlichtsaal werden erschauen können.

Zum Glück ist die Ausstellung an interessanten Kunstwerken reichhaltig genug, um auch ohne die erlauchten Gäste, da es sein muß, bestehen zu können. Zwei Kollektionen bilden den Hauptbestandteil, die eine aus 11, die andere aus 9 Delgemälden komponiert. Jene trägt den Namen Eugène Burnand's, diese umfasst Schöpfungen des Münchener Landschaftlers Franz Koch. Die Kollektion Burnand's, der dem Zürcher Publikum nicht nur durch seine „Nacht Karls des Kühnen“ bekannt ist, hat jedoch in Dresden Aufsehen erregt; es wird ihr im Schweizerlande, in Zürich, nicht an Anerkennung fehlen; Franz Koch's tiefempfundene, stimmungsvolle Landschaften gewinnen wohl über Jeden, je länger man sie auf sich wirken läßt, um so stärkere Macht.

Eingheimische Künstler: Dr. Koller, ihr Senior, abermals an ihrer Spitze, steuert rege bei. Hans Meyer-Cassel erlitten mit 3 Delbildern und 4 Pastells, Leonh. Steiner mit 6 Aquarellen; es fehlt auch diesmal W. L. Lehmann nicht; neu und interessant gibt sich Frau Weilemann-Giesberger mit einem „Ausblick in eine Landschaft gewöhnlichen, artigen Knabenporträt in Nokolokostium“; zwei

ausgezeichnete Malereien brachten Rob. Lehmann und Emil Anner, dieser ein verblüffend ähnliches Porträt des Herrn Prof. Nahn; jener, zugleich mit drei feinen Aquarellen, das Porträt des Herrn Prof. Döbel; mit Proben hochentwickelter Holzschnittkunst bedient H. Baur. Alle einzeln aufzuführen, dürfen wir uns wohl erlauben. Und nur auf zwei Gäste noch möchten wir hinweisen, auf die im Künstlerhaus nicht unbekannt Damen Marie von Geyso und Rosa Blehn, die, fein künstlerisch, wie es den Anschein hat, nahe verwandt, sehr eigenartige dekorative Malereien von feinem Geiz ausstellten.

Alles aber, was die Ausstellung darbietet, überstrahlt ein Kleinod, das, aus Privatbesitz stammend, dem Künstlerhaus nur für kurze Zeit anvertraut ist: ein Kabinettstück von Ludwig Knauts. „Ich kann warten“ ist der Titel des Bildes, und wer sich nach Humor köstlichster Art sehnt, der schaue sich diese Gestalt an, aus der jeder Zug rührend spricht: „Ich kann warten“.

Ein interessanter Prozeß

wurde kürzlich von John Anspacher, dem Besitzer einer großen Bienensfarm in der Nähe von Hayward's, Kal., eingeleitet. Sein Grundstück ist von Fruchtbäumen umgeben, und in der Nähe befinden sich große Trockenplätze für Früchte. Die nachsichtigen Bienen Anspachers pflegten nun über die besagten Früchte herzufallen. Um sich dieser Plage zu erwehren, bestreuten die Besitzer der Trockenplätze einzelne Birnen mit Strychnin und legten sie an Orte, wo sie die Bienen erreichen konnten. Durch das Verfahren wurden, wie Anspacher behauptet, nicht nur eine große Anzahl von Bienen getödtet, sondern auch der von ihnen produzierte Honig unverkäuflich gemacht. Der Distriktsanwalt wird sich mit der Angelegenheit eingehend beschäftigen.

Die chinesische Kaiserin Tsa Hsi

hat alle Zeitungen in China unterdrückt. Es erschienen bisher 56; davon können nun jedoch die, die sich in ausländischen Besitz befinden, nicht unterdrückt werden.

Appenzeller Landsgemeinde.

Die in Homestad (U. S. A.) ansässigen Schweizer aus den Kantonen, in welchen alljährlich an einem bestimmten Tage die stimmfähigen Bürger zu einer Landsgemeinde sich versammeln, haben diese altbewährte Sitte auch heuer wieder beobachtet. Am Sonntag den 29. April — am nämlichen Tage, an welchem in Sundwil, (Appenzell A. Rh.), die Landsgemeinde stattgefunden — wurde in Schaffers Park (Wäcker Herr Joseph Burger) an der Waterson Plantaad, Homestad, North Bergen, N.-J., die siebzehnte Appenzeller Landsgemeinde abgehalten, zu der alle Schweizer der Umgegend eingeladen wurden.

Der Briefpostverkehr

der schweizer. Postverwaltung hat sich, besonders in Folge des zunehmenden Gebrauchs von Ansichtspostkarten, im verflohenen Jahre gewaltig gesteigert. Nicht den Druckkosten, Warenmuskeln zc. verbandte die Briefpost im internen Verkehr und in demjenigen mit dem Auslande 109,750,000 Briefe und 46,500,000 Postkarten.

Gegen Mäuseplage.

Mäuse kann man durch Terpentin aus Häusern vertreiben. Der Geruch des Terpentins ist den Mäusen sehr zuwider. Man kann Lappin damit bestreuen und sie in die Löcher legen oder an solche Orte, wo man die Mäuse gern verschauen will. Nach Verlauf von 14 Tagen taucht man die Streifen von neuem ein.

Der Schweizerische Schützenverein

hatte am Ende 1899 einen Bestand von 1348 Sektionen mit 68,765 Mitgliedern. Das Jahr 1899 brachte ihm eine Zunahme von 72 Sektionen mit 6196 Mitgliedern.

Heft 4, 5 u. 6, Band I

der „Schweiz“ und das zu dem Bande gehörige Titelblatt zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Lenzburger Confitüren